

# PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Elementare Bildungseinrichtung

Flachau

**ALTERSERWEITERTE GRUPPE**



Liebe Eltern und Kinder,  
sehr geehrte Freunde des Kindergartens Flachau!



Die liebevolle Betreuung und Förderung seiner Kinder ist die wohl wichtigste Aufgabe einer Gemeinde, denn unsere Kinder sind unsere Zukunft.

Als Bürgermeister der Gemeinde Flachau ist es mir ein besonderes Anliegen für eine zeitgemäße und einwandfreie Betreuung unserer Kinder zu sorgen, damit Ihnen der Schritt aus der Obhut des Elternhauses in unsere schnelllebige Gesellschaft so leicht wie möglich gemacht wird.

Im Kindergarten Flachau werden die Kinder ihrer Altersstufe entsprechend pädagogisch wertvoll auf die Schulzeit vorbereitet und sind mit großer Begeisterung bei der Sache.

Ich darf mich in diesem Zusammenhang bei unseren engagierten Kindergartenpädagoginnen und der Leitung von Eva Evers herzlich für die geleistete Arbeit bedanken und weiterhin viel Erfolg wünschen.

Abschließend möchte ich allen Kindern und Eltern alles Gute und viel Freude für das kommende Kindergartenjahr wünschen.

Mit herzlichen Grüßen

Thomas Oberreiter  
Bürgermeister

**Ein Kind ist ein Buch,  
aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollen.**

Peter Rosegger



Seit 1973 besteht der Kindergarten in Flachau.

Das Bild vom Kind, aber auch die Bedürfnisse der Eltern haben sich in den letzten Jahren gewandelt, und somit auch das Konzept unserer Bildungsarbeit.

Professionalität und Offenheit für neue Entwicklungen prägt unser immer größer werdendes Team.

So haben wir uns vom eingruppigen Kindergarten zu einer Kinderbetreuungseinrichtung mit zwei Kindergartengruppen, einer alterserweiterten Gruppe und *seit September 2013* auch mit einer *Krabbelgruppe* erweitert .

Mit Sensibilität und entsprechendem Fachwissen planen wir unsere Ziele und Schwerpunkte um den Bedürfnissen und Entwicklungsstufen der Kinder gerecht zu werden.

Gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und wechselseitiger Austausch sind dabei unerlässlich.

In ausgezeichneter Zusammenarbeit mit unserem Träger, der Gemeinde Flachau, ist es möglich stets beste Rahmenbedingungen zu schaffen.

Ich als Leiterin bin sehr stolz, hier im Kindergarten Flachau, gemeinsam mit meinem Team, die uns anvertrauten Kinder zu begleiten und die Eltern zu unterstützen.

Eva Evers  
Leiterin

# **Inhaltsverzeichnis**

## **1. Organisation**

- 1.1 Name und Adresse der Einrichtung
- 1.2 Träger
- 1.3 Form der Einrichtung
- 1.4 Öffnungszeiten
- 1.5 Ferienregelung im Sommer
- 1.6 Aufnahmekriterien
- 1.7 Personalsituation

## **2. Unsere pädagogische Orientierung**

- 2.1 Das Bild vom Kind
- 2.2 Planungsgrundlage
- 2.3 Portfolio, Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation
- 2.4 Transition und Eingewöhnung
- 2.5 Elternpartnerschaft und Öffentlichkeitsarbeit
- 2.6 Räumlichkeiten
- 2.7 Tagesablauf
- 2.8 Rituale
- 2.9 Spielzeugfreie Zeit

## **3. Interdisziplinäre Zusammenarbeit**

# 1. Die Organisation unseres Hauses

## 1.1 Name und Adresse der Einrichtung

Elementare Bildungseinrichtung  
Flachau  
**Alterserweiterte Gruppe**  
Hofgasse 222  
5542 Flachau  
06457/ 2777  
kindergarten-flachau@sbg.at  
www.kindergarten-flachau.at

## 1.3 Form der Einrichtung

*1 alterserweiterten Gruppe*  
für 16 Kinder von 1,5 – 10 Jahre.  
Kinder unter 3 Jahren zählen doppelt  
Nachmittagsbetreuung für  
Schulkinder

## 1.2 Träger

Gemeinde Flachau  
Gemeindestrasse 73  
5542 Flachau  
06457/ 2250

## 1.4 Öffnungszeiten

MO bis FR von 7.30 - 16.00 Uhr

Die Einrichtung ist geschlossen....

- ✓ an Samstagen, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen
- ✓ während der Weihnachtsferien
- ✓ in der Karwoche
- ✓ die zwei letzten Augustwochen
- ✓ in der ersten Septemberwoche
- ✓ Diensttage nach Ostern und Pfingsten
- ✓ Allerseelentag

## **1.5 Ferienregelung**

In den Sommerferien gibt es eine Betreuungsmöglichkeit (mit Ausnahme der Schulkinder) - den Sommerkindergarten. Die Institution hat lediglich in den letzten zwei Augustwochen und in der ersten Septemberwoche geschlossen.

An schulfreien Tagen ist keine zusätzliche Betreuung für Schulkinder möglich.

*Beginn:*

Das neue Kindergartenjahr beginnt im September mit Schulbeginn.  
Die Schulkindbetreuung beginnt am 2. Schultag.

## **1.6 Aufnahmekriterien**

Bei Platzmangel gelten in Absprache mit dem Rechtsträger folgende Reihungskriterien:

1. Wohnsitz in der Gemeinde Flachau
2. Soziale und erzieherische Gründe (Berufstätigkeit, Alleinerziehende)
3. Höhe des Betreuungsausmaßes
4. Alter des Kindes
5. Geschwisterkinder
6. Schulkinder der 1. + 2.Klasse werden vorgezogen

## 1.7 Personalsituation

In unserer Gruppe werden die Kinder vormittags von einer Kindergruppenbetreuerin sowie einer Kindergartenpädagogin mit Ausbildung zur Früherzieherin betreut und nachmittags zusätzlich von einer Kindergartenpädagogin unterstützt.

Eine Köchin und eine Reinigungskraft sorgen für Essen und Sauberkeit.

### *Wöchentliches Blitzlicht*

Jeden Freitag reflektieren die Pädagoginnen die vergangene und planen für die nächste Woche.

### *Team-Meeting*

Im 3 Wochen-Rhythmus treffen wir uns mit dem pädagogischen Team des gesamten Kindergartens zu einem Team-Meeting. Gemeinsam werden dabei Erfahrungen ausgetauscht, unsere Arbeit wird reflektiert und weitere Schwerpunkte und Projekte geplant.

### *Fort- und Weiterbildung*

Das pädagogische Personal nimmt laufend an Fortbildungsveranstaltungen teil, um das Fachwissen zu erweitern, neue Impulse und Anregungen zu erhalten und am Puls der Zeit zu bleiben.



## 2. PÄDAGOGISCHE ARBEIT

### 2.1. Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig, erlebt und verarbeitet seine Lebenssituation anders. Jedes Kind kommt kompetent zur Welt und hat ein Recht darauf, so akzeptiert, respektiert und geachtet zu werden, wie es ist. Es will mit allen Sinnen wahrnehmen und forschen. Wir schaffen ein anregendes Umfeld und gestalten miteinander spielerische Prozesse in denen das Kind seinen Wissensdurst stillen und mit Freude lernen kann. Wir achten das Kind mit seinen persönlichen Gefühlen, Wünschen und Erfahrungen und berücksichtigen die unterschiedlichen Interessen, Begabungen und Bedürfnisse.

*Im SPIEL wollen wir: „die Wurzeln pflegen und nicht daran ziehen“*



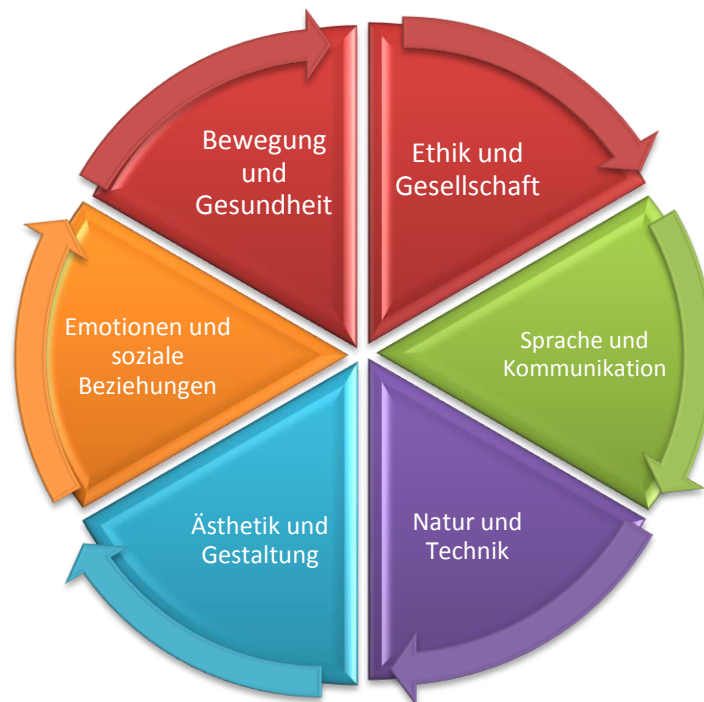


## 2.2 Planungsgrundlage

Zentrales Element unserer Arbeit ist der österreichische Bildung Rahmen Plan. Dieser ist unter folgendem Link zu finden: [www.salzburg.gv.at/bildung/\\_Documents/bildungsplan.pdf](http://www.salzburg.gv.at/bildung/_Documents/bildungsplan.pdf)

In unserer pädagogischen Orientierung begleiten wir die Kinder in ihrer Entwicklung und ihren Bildungsprozessen ko-konstruktiv. Das heißt, wir vermitteln Wissen nicht einseitig vom Erwachsenen zum Kind, sondern gestalten gemeinsame Bildungsprozesse. Wir unterstützen, mit der Schaffung entsprechender Bedingungen und Prozessen, ihre Lernstrategien und Lösungswege.

Sechs Bildungsbereiche die nicht getrennt,  
sondern ineinander verwoben sind,  
bilden den Rahmen unserer pädagogischen Arbeit.



## 2.3 Portfolio, Entwicklungsbeobachtung und Planung

Jedes Kind hat seine ganz persönliche **Portfoliomappe**, in der individuelle Entwicklungsschritte und wichtige Ereignisse sichtbar dokumentiert werden.

Die Einteilung erfolgt auch hier auf Basis des Bildungsrahmenplanes.

Dieses Dokument wird von den Kindern, den Pädagoginnen und den Eltern gemeinsam gestaltet und ist ein wichtiger Begleiter.

Die Portfoliomappe ist Eigentum des Kindes und es erkennt darin Weiterentwicklung und Veränderung an sich selbst. Fotos von Familie, Freunden und Festen, Lieblingslieder, ... sowie persönliche Highlights sind darin genauso zu finden wie Dokumentationen über Entwicklungsfortschritte und Lerngeschichten.

Sehr wertschätzend sind auch die Beiträge der Eltern. So ist es für das Kind etwas ganz Besonderes wenn auch über Ereignisse von zu Hause ein Portfolioblatt gestaltet wird.

Die **ganzheitliche Beobachtung der kindlichen Entwicklung** ist eine Selbstverständlichkeit unserer pädagogischen Arbeit.

Festgestellter Entwicklungsstand, Fortschritte, Interessen und Ressourcen der Kinder werden dokumentiert. Entwicklungsverzögerungen können rechtzeitig identifiziert und verringert werden. Bei Bedarf unterstützen uns entsprechende Fachkräfte.

Die Entwicklungsdokumentation ist sowohl Ausgangspunkt unserer **Planung**, als auch Grundlage für Elterngespräche.

## 2.4 Transition und Eingewöhnung

*ÜBERGÄNGE SIND HERAUSFORDERUNGEN,  
CHANCEN UND  
ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN  
FÜR EIN KIND  
UND DIE GANZE FAMILIE.*

Die Eingewöhnungsphase steht ganz unter dem Motto: „Beziehungsaufbau“.

Die Kinder lösen sich dabei erstmals von ihrer Hauptbezugsperson.

Grundvoraussetzung für eine positive Eingewöhnungsphase sind eine Atmosphäre von Vertrauen, Sicherheit und Akzeptanz.

Dafür ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergartenpädagoginnen notwendig.

Jedes Kind bekommt die Zeit,  
die es benötigt um sich einzugewöhnen.



Wir arbeiten nach dem wissenschaftlich fundierten

## „Berliner Eingewöhnungsmodell“.



### • **3 Tage Grundphase:**

- Elternteil kommt mit dem Kind drei Tage für 1 Stunde in die Gruppe
- Beziehungsaufbau: Pädagogin + Kind
- Eltern agieren passiv - Elternteil aber als sichere Basis

### • **Erste Trennungsversuche**

- Erster Trennungsversuch am 4. Tag für einige Minuten - Elternteil bleibt aber in der Nähe
- klar und eindeutig verabschieden
- Beziehung zur Pädagogin vertiefen
- Trennungsdauer wird gesteigert und individuell für jedes Kind festgelegt
- Eltern sind jederzeit telefonisch erreichbar

### • **Stabilisierungsphase**

- Trennungszeit wird ausgedehnt
- Betreuungszeit nähert sich an normale Kindergartenalltag an
- Bring- und Abholform soll immer gleich ablaufen

*„Bei aller Vertrautheit und Zuneigung,  
die sich zu den Kindergartenpädagoginnen entwickelt,  
bleiben die Eltern immer die wichtigste Bezugsperson für das Kind“*

## 2.5 Eltern- und Entwicklungspartnerschaft , Öffentlichkeitsarbeit

### AUFNAHMEGESPRÄCH BEI EINSCHREIBUNG

#### ELTERNBRIEFE

#### ELTERNABENDE

- ☀ vor dem Beginn des Kindergartenjahres mit den Eltern der Krabbelgruppe
- ☀ im Oktober mit allen Eltern des gesamten Kindergarten – Wahl Elternbeirat
- ☀ Informationsabende zu verschiedenen Themen, Vorträge

#### ELTERNBEIRAT

- ☀ unterstützt uns mit versch. Aktivitäten

#### ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE

- ☀ 1x Jährlich

#### MITGESTALTUNG VON PROJEKTEN

#### FESTE UND FEIERN

#### MONATLICHES ELTERNCAFE

#### HOMEPAGE

- ☀ [www.kindergarten-flachau.at](http://www.kindergarten-flachau.at)

- ☀ Hier finden Eltern aber auch externe Personen Informationen und Neuigkeiten.

#### NEWSLETTER

- ☀ per email im zweimonatlichen Rhythmus
- ☀ Eltern erhalten so einen Einblick in den Kindergartenalltag.

#### ANSCHLAGTAFEL

- ☀ Platz für Schwerpunkte, Ziele, Wochenaktivitäten, News, Infos...

#### BILDDOKUMENTATION AUF PLAKATEN UND IM DIGITALEN BILDERRAHMEN

- ☀ Ereignisse und Aktivitäten werden mit Hilfe von Fotos dokumentiert

#### BERICHTE IN REGIONALEN ZEITUNGEN und GEMEINDENACHRICHTEN








## 2.6. Unsere Räumlichkeiten

Unsere Bereiche sind nach den Bedürfnissen der Kinder eingerichtet.

„Die Welt will entdeckt werden“

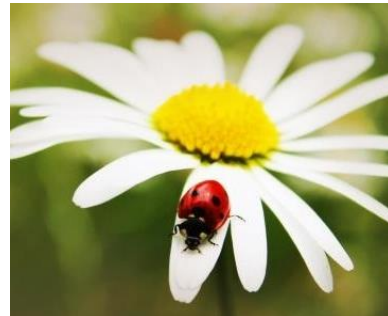


## 2.7 Tagesablauf

07.30Uhr	Beginn des Tages in der alterserweiterten Gruppe Im dringenden Bedarf kann das Kind ab 7 Uhr in die Kindergartengruppe gebracht werden
07.30 bis 08.30 Uhr	Kinder kommen mit ihren Eltern in unserer Gruppe an Begrüßung und Zeit zum Ankommen
bis 9.00 Uhr	Orientierungsphase – Freispielzeit, gezielte Einzel- und Kleingruppenaktivitäten
09.00 bis 09.30 Uhr	Gemeinsamer Morgenkreis und anschließend Aktivitäten (gemischte/ altershomogene Gruppe) zu folgenden Bildungsbereichen: <ul style="list-style-type: none"><li> Bewegung und Gesundheit</li><li> Sprache und Kommunikation</li><li> Natur und Technik</li><li> Ästhetik und Gestaltung</li><li> Emotionen und soziale Beziehungen</li></ul>
09.30 bis 10.15 Uhr	Gemeinsame Vormittagsjause
ab 10.15 Uhr	Wickel- und Toilettenphase
10.30 Uhr	Anziehen und Spiel im Garten (bei jedem Wetter) Bei Bedarf Ruhe- bzw. Schlafzeit
11.30 Uhr	Mittagessen der jüngeren Kinder
ab 12.00 Uhr	Ankunft und Mittagessen der Schulkinder
12.00 – 13.30 Uhr	Freies Spiel, Ruhephase
13.00 bzw. 14.00 Uhr	Schulkinder erledigen die Hausübungen
ab 13.30 Uhr	Aktivitäten in Haus und Garten, Ausgänge...nach Interesse
nach 16.00 Uhr	Reinigung unserer Räume und Anlagen

## 2.8 Rituale geben Orientierung und Geborgenheit

- ☀ Empfangen ,Übernehmen – Übergabe an die Pädagogin
- ☀ Gemeinsames Aufräumen
- ☀ gemeinsame Jause
- ☀ Wickeln und Toilettengang, Pflege (Händewaschen...)
- ☀ Wiederholen von Lied- und Spruchgut im täglichen Morgenkreis
- ☀ Morgenkreis am Freitag mit allen Gruppen im Haus
- ☀ Geburtstagsfeiern
- ☀ Tägliche Spielzeit im Freien bei jedem Wetter
- ☀ Händewaschen vor dem Essen
- ☀ Gemeinsames Mittagessen
- ☀ Erledigen der Hausübungen
- ☀ Ruhen bei Bedarf
- ☀ Übergabe an die Eltern, Schulkinder können auch alleine nach Hause gehen







## 2.9 Spielzeugfreie Zeit

Die meisten Kinder haben weit mehr Spielzeug, als sie brauchen und nutzen können. Weil Überfluss zumeist die Wertschätzung vermindert und viel zu wenig Raum für Kreativität bleibt, haben wir uns entschlossen, **jeweils im Mai und im Juni** das Projekt „**Spielzeugfreie Zeit**“ durchzuführen.

Während der spielzeugfreien Zeit geht es darum, ohne vorgefertigte Spielsachen auszukommen. Dadurch wird die Aufmerksamkeit des Einzelnen verstärkt auf sich selbst, die Anderen, den eigenen Körper und die Natur gerichtet. So wird ein völlig neuer Spiel- und Erfahrungsraum geschaffen, in dem Kinder ihre eigenen Fähigkeiten, Grenzen und Möglichkeiten besser kennenlernen sowie ganz neue Seiten an sich selber entdecken können.

Darüber hinaus entsteht mehr Raum für Kreativität. Kreative Menschen wiederum können besser mit Stress, Problemen und Konflikten umgehen, weil ihnen ein breiteres Spektrum an Handlungsmöglichkeiten zur Problemlösung zur Verfügung steht.

Das Konzept „Spielzeugfreie Zeit“ läuft in drei Phasen gegliedert ab.

Während der **1. Phase**, die ca. drei Wochen lang andauert, wird das Spielzeug schrittweise reduziert. Weiterhin zur freien Verfügung stehen lediglich Schachteln, Polster, Decken, Möbel, Bastel- und Naturmaterialien. Damit wird automatisch mehr Raum für Bewegung, Kreativität und Einfallsreichtum geschaffen.

Für die Dauer der **2. Phase** wird nicht nur bewusst auf vorgefertigtes Spielzeug verzichtet, sondern auch auf einen durchstrukturierten Tagesablauf. Mit gemeinsam aufgestellten Spielregeln schaffen sich die Kinder, in Teamarbeit, ihre Spielinhalte selber. Fixpunkte sind einzig die „Waldtage“.

Die **3. Phase** beinhaltet den schrittweisen Spielzeugaufbau, der gemeinsam mit den Kindern vonstattengeht.

Die spielzeugfreie Zeit wirkt sich auch im Anschluss positiv und nachhaltig auf das Spielverhalten der Kinder aus.

### 3. INTERDISZILINÄRE ZUSAMMENARBEIT

Gruppen- bzw. Einrichtungsübergreifende Aktivitäten:

- ☀️ unserer Krabbelgruppe
- ☀️ unseren Kindergartengruppen

Vermittlung von Institutionen zum Wohle des Kindes:

- ☀️ Sonderkindergartenpädagogin
- ☀️ Logopädie
- ☀️ Ergotherapie
- ☀️ Familien- und Erziehungsberatung
- ☀️ PEPP
- ☀️ Hilfswerk
- ☀️ Kindergartenreferat

Teilnahme am örtlichen Gemeinde- und Pfarrleben

Zusammenarbeit mit dem Sportclub Flachau

**Konzeptüberarbeitung** September 2016

vom **Team Alterserweiterte Gruppe Flachau**